SIE FRAGEN WIR ANTWORTEN

Kostenloser Auskunftsdienst der „Uhrmacherkunst"

Alle Anfragen werden brieflich beantwortet; nur die Fälle von besonderem allgemeinem Interesse werden hier veröffentlicht.

9880. Was muß ich tun, damit sich eine bimetallische Unruh nach dem Richten nicht in seine alte Lage zurückzieht? A. T. in B.

Antwort 9880. Die Unruh ist vorsichtig auf 80—100° zu erhitzen. Es ist darauf zu achten, daß die Flamme die Unruhreifen nicht erfaßt. Dies geschieht am besten dadurch, daß die Unruh auf einen Messingblock gelegt wird. Dieser muß in der Mitte ein Sackloch zur Aufnahme der Welle haben. Die Abdeckung durch einen entsprechenden Deckel ist ratsam, damit eine langsamere Abkühlung stattfindet. Die Temperatur läßt sich durch ein daraufgegebenes Schellackstück messen. Wenn dieses dünnflüssig geworden ist, ist ungefähr die Temperatur von 80° erreicht.

9881. Auf Chronographen liest man vielfach die Bezeichnungen „Tachometer" bzw. „Telemeter". Teilen Sie mir doch bitte einmal den Unterschied zwischen diesen beiden Bezeichnungen mit. A. H. in B.

Antwort 9881. Das Tachometer gibt bei jedem kontrollierten Fahrzeug die Geschwindigkeit in Stundenkilometern an. Es ist gewöhnlich auf eine Beobachtungsentfernung von 1000 m abgestellt.

Beispiel: Wenn das zu beobachtende Fahrzeug das erste Meter der zu kontrollierenden 1000 m überschreitet, wird der Chronograph in Gang gesetzt. Er wird gestoppt in dem Moment, da das letzte der Kontrollmeter überschritten wird. Die vom chronographischen Zeiger angegebene Zahl gibt die Geschwindigkeit in Stundenkilometern an, die das kontrollierte Fahrzeug auf der Kontrollbasis gefahren ist. Z. B.

1000 m in 60 Sekunden gefahren = 60 Stundenkilometer,
1000 m in 30 Sekunden gefahren = 120 Stundenkilometer.

Umfaßt die Kontrollbasis nur 200 m, so genügt es, nach obigem Beispiel das Resultat noch mit 5 zu dividieren (1000 m : 5 = 200 m).

Das Telemeter zeigt die Distanz zwischen zwei durch Ton und Licht verbundenen Punkten an. Es ist also auf das physikalische Phänomen der Schall- und Lichtgeschwindigkeit aufgebaut. (Schallgeschwindigkeit 333 m je Sekunde.)

Beispiel: Ein Artillerieoffizier beobachtet Geschützfeuer. Er stellt seinen Chronographen ein in dem Augenblick, da er das Geschützmündungsfeuer wahrnimmt. In dem Augenblick, da die Detonation sein Ohr erreicht, stoppt er ihn. Der chronographische Zeiger gibt nun die Entfernung zwischen dem Geschütz und dem Einschlag in Kilometer oder in Meter an. Das Telemeter ermöglicht bei Gewitter die Entfernung zwischen Blitzeinschlag und dem Beobachter festzustellen.

9882. Mit welchen Gewinnrichtzahlen arbeiten die Finanzämter bei der Veranlagung für 1939? M. S. in R.

Antwort 9882. Für das Jahr 1939 sind die steuerlichen Richtsätze bisher noch nicht bekanntgegeben worden. Mit ihrer Veröffentlichung ist im Laufe des Monats Mai zu rechnen.

Soweit wir bisher feststellen konnten, liegen die Gewinnsätze für 1939 infolge des gestiegenen Umsatzes etwas höher als die Gewinnprozente des Jahres 1938.

9883. Müssen Auswahlsendungen auch in das Wareneingangsbuch eingetragen werden? O. S. in O.

Antwort 9883. Über alle Zweifelsfragen, die mit dem Wareneingangsbuch zusammenhängen, gibt das Heft I „Wareneingangsbuch und Warenausgangsverordnung. Kurze Erläuterung für den Uhrmacher" der Sonderschriftenreihe der „Uhrmacherkunst" Auskunft. Sie können das Heftchen zum Preise von 40 Rpf. von uns beziehen.

Hinsichtlich der Auswahlsendungen ist in dem Buch folgendes gesagt:

„Für Auswahlsendungen besteht Eintragungspflicht nur insoweit, als Waren endgültig behalten werden. Die Auswahlsendungen sind also nicht sofort bei ihrem Eintreffen eintragungspflichtig, sondern erst dann, wenn die Abrechnung mit dem Lieferanten erfolgt. Als Auswahlsendungen gelten aber nur solche Bezüge, bei denen die Auswahl in der üblichen kurzen Frist von durchschnittlich 8 Tagen getroffen wird. Es dürfen also nicht etwa fälschlicherweise Kommissionslieferungen als Auswahlsendungen bezeichnet werden."

9884. Wie sind die Entgelte an die Heimuhrmacher, Goldschmiede usw. im Wareneingangs- und im Kassenbuch zu verbuchen? Müssen die Ersatzteile und die sonstigen Zutaten (wie Steine, Perlen usw.) auch in das Wareneingangsbuch mit aufgenommen werden? J. B. in N.

Antwort 9884. In die Spalte 14 (Fremdarbeit) des erweiterten Wareneingangsbuches sind nicht nur die von den Heimuhrmachern, Goldarbeitern usw. hinzugegebenen Ersatzteile, Steine, Perlen usw. einzutragen, sondern es ist die gesamte Rechnung des Heimuhrmachers, Goldschmiedes od. dgl. einzusetzen.

Bei der Verbuchung der Beträge im Hauptkassenbuch erscheinen die Rechnungen der Heimuhrmacher usw. ebenfalls in der dafür vorgesehenen Sonderspalte „Fremdarbeit". Die Beträge werden bei der Kostenrechnung den Löhnen gleichgestellt.

9885. Was mache ich mit dem der Reichsstelle für Edelmetalle gemeldeten Altsilber; muß ich es an die Lieferanten verkaufen? A. H. in K.

Antwort 9885. Eine Verpflichtung, das der Reichsstelle für Edelmetalle seinerzeit gemeldete Silber an den Großhandel zu verkaufen, besteht zur Zeit nicht. Es mußten bisher lediglich das am 15. September 1939 vorhanden gewesene Bruchgold und die noch am Lager befindlichen Trauringe von mehr als 333/000 Feingoldgehalt an die bestimmten Scheideanstalten abgegeben werden.

Da Sie neue Silberwaren grundsätzlich nur gegen Anlieferung von Altsilber erhalten, ist es nicht empfehlenswert, das in Ihrem Besitz befindliche Altsilber einfach zu verkaufen, sondern es erscheint ratsamer, mit Hilfe dieses Altsilberbestandes neue Silberwaren zu erwerben.

Hamburg. Handelsgerichtliche Eintragung. Carl Brammann, Vertretungen in Uhren und Goldwaren, Graumannsweg 25.

Hannover. Handelsgerichtliche Eintragung. Georg Becker, Uhrenfabrikation, Meterstraße 4.

Karlsruhe (Baden). Besteckfabrik Karlsruhe Adolf Benk. Die Firma ist erloschen. Der Geschäftsbetrieb ist auf die Firma Wilhelm Wolf, AG., in Pforzheim übergegangen und nach Pforzheim verlegt worden.

Kiel. Franz Happe, Dänische Straße 8. Uhrmachermeister Werner Happe in Kiel ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1940 begonnen.

Köln a. Rh. Hermann Uhrland, Uhrengroßhandlung, Komödienstraße 30. Frau Gerdy Hirt, geb. Kunze, in Köln hat Prokura.

Köln a. Rh. Wilhelm Wefers, Kirchl. Kunstanstalt, Komödienstraße 6. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven veräußert an Gertrud Pütmann, Kauffrau in Köln, die nunmehr Alleininhaberin der Firma ist.

Köln a. Rh. „Albert Blüthner", Bijouteriewaren - Großhandlung, Köln-Thielenbruch, Berg.-Gladbacher Straße 1190. Die Firma ist geändert in: „Albert Blüthner, Inhaber Heinz Mohr." Inhaber derselben ist jetzt: Heinrich, genannt Heinz, Mohr, Kaufmann, in Köln-Thielenbruch. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Heinz Mohr ausgeschlossen.

Köln a. Rh. Walter Uhrland, Uhrband-Fabrikation, Komödienstraße 30. Frau Gerdy Hirt, geb. Kunze, in Köln hat Prokura.

Linz (Oberdonau). Karl Liedl, Uhrmachergewerbe, Landstraße 16. Ingenieur Oskar Liedl, Kaufmann, in Linz ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur ermächtigt: Ingenieur Oskar Liedl und Josefine Liedl, jeweils allein.

München. August Huber, Uhrengeschäft, Karlsplatz 10. Offene Handelsgesellschaft. Hugo Nölle, Uhrmachermeister in München, ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 7. März 1940 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter einzeln ermächtigt. Die Gesellschafterin Rosa Huber führt infolge Verehelichung nun den Familiennamen Nölle.

Personalien

Bad Salzungen. Berufskamerad Uhrmachermeister Werner Luther legte vor der Handwerkskammer Meiningen die Meisterprüfung im Augenoptikerhandwerk ab.

Mühlheim (Ruhr). Berufskamerad Adolf Rebbelmund, Kirchstraße 49, feierte am 20. April 1940 Silberne Hochzeit.

Oelber bei Baddeckenstedt (Südhann.). Fritz Helmer hatte 50jähriges Uhrmachermeisterjubiläum.

Rednitzhembach i. Bay. Der Uhrmacher Leo Völk feierte seinen 70. Geburtstag.

Ruhla i. Thür. Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Gebrüder Thiel G. m. b. H. konnte Schleifer Carl Winges zurückblicken.

Schramberg (Schwarzwald). In der Firma Gebr. Junghans feierte Kalkulateur für Werkzeug- und Maschinenbau Paul Kopp, Oberndorfer Straße 86, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Schramberg (Schwarzwald). In der Firma Gebr. Junghans feierte Franz Xaver Pfundstein, Einschrauber, sein fünfzigjähriges Arbeitsjubiläum.

Schwenningen (Neckar). Bei den Friedrich-Mauthe-Uhrenfabriken konnten die beiden Uhrmacher Richard Schlenker und Jakob Schlenker das Jubiläum ihrer vierzigjährigen Zugehörigkeit zur Betriebsgemeinschaft begehen.

Viersen (Rhld.). Der Uhrmachermeister Richard Hoffmann konnte am 15. April 1940 sein 40jähriges Berufsjubiläum feiern.

Todestafel:

Oldenburg (Oldenburg). Uhrmacher Johann Wienken, Rebenstraße 13, ist gestorben.

Bielefeld. Uhrmachermeister und Diplom-Optiker Fritz Böckelmann, Humboldtstraße 25, ist im 67. Lebensjahre gestorben.

Königsberg i. Pr. Der Uhrmacher Arthur Böhme, Unterer Haberberg 4, ist gestorben.

Friedland (Ostpr.). Der Uhrmachermeister Gustav Riemann ist gestorben.

Wie wir in unserer vorigen Nummer bereits kurz meldeten, verschied am 26. April 1940 Herr Fritz Eggert, Mitinhaber der Firma Berger & Würker, Leipzig.

Aufn.: Privat

Fritz Eggert †

Eggert wurde am 1. Februar 1881 geboren. Nach seiner kaufmännischen Lehre und Tätigkeit als Korrespondent und Reisevertreter übernahm er in Buenos-Aires die Vertretung für eine deutsche Exportgesellschaft.

Der Ausbruch des Weltkrieges führte ihn wieder nach Deutschland zurück. Im Herbst 1915 wurde Eggert einberufen und kämpfte an verschiedenen Kriegsschauplätzen; Eggert war Träger des Eisernen Kreuzes und des Verwundetenabzeichens.

Nach Kriegsende bekleidete Eggert den Posten eines Prokuristen bei der Firma Etzold & Popitz in Leipzig und wurde 1920 Direktor der von ihm mitbegründeten DUFA in Mühlhausen i. Thür. Später kehrte Eggert wieder nach Leipzig zurück und beteiligte sich ab 1936 bei der Firma Berger & Würker.

Der Verstorbene war in weiten Kreisen der Uhrenwirtschaft bekannt geworden und hat sich durch seinen reellen Geschäftssinn und sein hervorragendes persönliches Wesen unvergessen gemacht.

Die Firma Berger & Würker wird von dem bisherigen Teilhaber Bruno Hoch allein weitergeführt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19400100/191